

Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH

Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH

Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH

Goethestr. 59

14641 Nauen

Telefon: (0 33 21) 40 35 40 1

Telefax: (0 33 21) 40 35 46 3

E-Mail: abh@havelland.de

Internet: www.abh-mbh.de

Gegenstand des Unternehmens

Planung, Bau und Betrieb bzw. Bewirtschaftung einer mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage nach den Anforderungen der ab dem 01.06.2005 geltenden Umweltnormen am Standort der Hausmülldeponie Schwanebeck, Entwicklung des Standortes und Bewirtschaftung der Liegenschaft um die Deponie Schwanebeck mit dem Ziel der Erreichung eines Abfallwirtschaftszentrums unter Ausnutzung der entstehenden Stoff- und Energieströme, Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern und Anlagenbetreibern zur wirtschaftlichen Umsetzung der Entsorgungssicherheit des Landkreises Havelland, Abschluss, Stilllegung und Nachsorge der Altdeponien des Landkreises Havelland, die Bewirtschaftung von Deponien und Wertstoffhöfen für den Landkreis Havelland als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und die Vermarktung der Wert- und Abfallstoffe sowie sonstige abfallwirtschaftliche Dienstleistungen für den Landkreis Havelland im Rahmen seiner hoheitlichen Aufgabenerfüllung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum: 05.12.2003

Gesellschaftsvertrag: vom 11.09.2003, letzte Änderung vom 06.03.2015

Eintragung ins Handelsregister: HRB 17292 P

Sitz der Gesellschaft: Nauen

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt: 500.000,00 Euro

Die Stammeinlage wird gehalten von:

Landkreis Havelland	500.000,00 Euro	100 %
---------------------	-----------------	-------

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:

Landkreis Havelland	Landrat Dr. Burkhard Schröder	bis 31.03.2016
	Landrat Roger Lewandowski	ab 20.06.2016

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Michael Schmidt

Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2016	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	397.330	- Auflösung Kapitaleinlage
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
der Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH***

Kennzahl	Formel	2014	2015	2016
----------	--------	------	------	------

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	64,8	63,8	61,4
Eigenkapitalquote (%) (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	70,6	78,2	89,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)	aus Bilanz	-	-	-

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckung II (%)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	138,6	135,6	147,8
Zinsaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	1,2	0,6	0,1
Liquidität 3. Grades (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	523,98	351,8	406,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	-571	549	-1.355

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamtkapitalrentabilität (%)	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-0,9	8,1	8,4
Umsatz (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	5.731.712	5.266.045	5.949.971
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)	aus Gewinn- und Verlustrechnung	-135.377	472.537	448.840

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personalaufwandsquote (%)	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	19,7	21,4	17,1
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	34	32	30

* Analysedaten 2014-2016 aus dem Jahresabschluss der Gesellschaft übernommen

Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH
14641 Nauen, Goethestr. 59
Bilanz per 31. Dezember 2016

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	EUR	EUR	TEUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.855,31	6	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.643.174,19	3.066	
2. technische Anlagen und Maschinen	136.054,24	181	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	553.906,81	719	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.319,20	0	
	<u>3.336.454,44</u>	<u>3.966</u>	
	<u>3.341.309,75</u>	<u>3.972</u>	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.154,00	11	
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.709,47	198	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	6.273,74	9	
	<u>44.137,21</u>	<u>218</u>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.449.667,81	57	
2. sonstige Vermögensgegenstände	28.179,24	41	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.477.847,05</u>	<u>98</u>	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks			
	562.247,42	1.917	
	<u>2.084.231,68</u>	<u>2.233</u>	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	17.267,48	22	
	<u>5.442.808,91</u>	<u>6.227</u>	
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500	
II. Kapitalrücklage	3.899.916,14	4.035	
III. Verlustvortrag	0,00	-135	
IV. Jahresüberschuss	448.840,08	472	
	<u>4.848.756,22</u>	<u>4.872</u>	
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00	160	
2. sonstige Rückstellungen	232.434,00	240	
	<u>232.434,00</u>	<u>400</u>	
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	414	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.607,47	320	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	246.743,54	169	
4. sonstige Verbindlichkeiten	87.267,68	52	
	<u>361.618,69</u>	<u>955</u>	
	<u>5.442.808,91</u>	<u>6.227</u>	

Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH
14641 Nauen, Goethestr. 59
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2016

	<u>31.12.2016</u>			<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		5.949.970,75		5.266
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-170.690,53		-21
3. Sonstige betriebliche Erträge		34.467,35		110
		<u>5.813.747,57</u>		<u>5.355</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	95.764,27			125
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.097.261,40			1.645
		<u>2.193.025,67</u>		<u>1.770</u>
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	814.837,22			900
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	203.685,61			227
		<u>1.018.522,83</u>		<u>1.127</u>
6. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		662.775,58		708
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.268.255,75		1028
			<u>5.142.579,83</u>	<u>4.633</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			129,38	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			7.357,22	33
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag			207.897,11	210
11. Ergebnis nach Steuern			<u>456.042,79</u>	<u>480,00</u>
12. Sonstige Steuern			7.202,71	7
13. Jahresüberschuss			<u>448.840,08</u>	<u>473,00</u>

Abfallbehandlungsgesellschaft

Havelland mbH (*abh*), Nauen

Lagebericht für das Kalenderjahr 2016

I. Grundlagen der Unternehmens

Als 100 %ige Tochtergesellschaft des Landkreises Havelland wurde die Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH (*abh*) im Jahr 2003 mit der Zielsetzung gegründet, die umweltverträgliche und gesetzeskonforme Abfallverwertung und -beseitigung der andienungspflichtigen Siedlungsabfälle des Landkreises Havelland zu sichern.

Dies geschieht auf der Basis eines unbefristeten Dienstleistungsvertrages in den Sparten Betreuung der Mechanisch-biologischen Abfallbehandlung (MBA), Bewirtschaftung der kreiseigenen Deponien und Wertstoffhöfe, Abfallberatung, externe Entsorgungen andienungspflichtiger Siedlungsabfälle und Projektmanagement für abfallwirtschaftliche Investitionen des Landkreises. Die Regelungen für diesen Vertragsbereich sehen eine vollständige Kostenerstattung vor, eine Gewinnerzielung ist hier nicht vorgesehen.

Über gesonderte Verträge werden außerdem Leistungen zur Reinigung der territorialen DSD-Standplätze sowie zur Beräumung ordnungswidriger Abfälle im Kreisgebiet für den Gesellschafter erbracht. Hier trägt die *abh* das wirtschaftliche Risiko.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt wurde im Jahr 2006 mit der Erweiterung der MBA-Kapazität geschaffen. Im Auftrag der MEAB Märkische Entsorgungsanlagen- Betriebsgesellschaft mbH Potsdam wurden bis Januar 2016 Siedlungsabfälle teilbehandelt. Dieser Vertrag wurde im März 2016 außerordentlich durch die MEAB gekündigt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2016 setzte sich der Wachstumskurs der deutschen Wirtschaft fort. Das Bruttoinlandsprodukt stieg trotz Brexit-Schock auf 1,9 %, das war die höchste Steigerungsrate seit

2012. Ursache für die positive Entwicklung war die inländische Verwendung. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 2,0 %, die staatliche Konsumtion sogar um 4,2 %.

Die steigenden Staatsausgaben wurden u.a. durch die Kosten für die Unterbringung Hunderttausender Flüchtlinge bedingt.

Die zweite wesentliche Stütze des Wirtschaftswachstums war die Investitionstätigkeit, hier insbesondere der anhaltende Bauboom (+3,1 % Wachstum) und die Anlageninvestitionen (+ 1,7 %).

Gebremst wurde die Entwicklung durch den Abbau von Vorräten und die deutsche Exportwirtschaft. 2016 wurde ein neuer Überschussrekord der Handelsbilanz erzielt, obwohl die Wachstumsrate der Importe schneller wuchs, als die der Exporte.

Die Inflation lag mit 1,9 % höher als in den Vorjahren und näherte sich dem Zielrahmen der Europäischen Zentralbank weiter an. Das Jahr 2016 wurde durch die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB und durch niedrige Ölpreise infolge des Überangebotes geprägt.

Die Entwicklung in der Abfallwirtschaft im Jahr 2016 war von teils gegenläufigen Trends gekennzeichnet. Der Abwärtstrend der Preisentwicklung für Wertstoffe, wie Stahlschrott und Nichteisenmetalle stabilisierte sich zur Jahresmitte hin.

Die sehr gute Kapazitätsauslastung der thermischen Verwerter setzte sich fort und schlug sich in deutlichen Preissteigerungen sowohl für langfristige Verträge als auch auf dem Spotmengenmarkt nieder.

In allen Bundesländern zeichnen sich immer deutlicher Engpässe für Deponiekapazitäten ab. Insbesondere in der boomenden Bauwirtschaft, aber auch in Privathaushalten fallen nach wie vor inerte und mineralische Abfälle an. Zur Vermeidung eines Entsorgungsnotstandes ist bundesweit dringend die Schaffung neuer Deponiekapazitäten geboten.

Beherrschendes Thema des IV. Quartals 2016 war die Neueinordnung von HBCD-haltigem Styropor als gefährlichen Abfall ab 01.10.2016. Zwischenzeitlich entstand ein Entsorgungsnotstand, der bedingt durch kaum vorhandene Entsorgungswege zu exorbitanten Preissteigerungen auf dem Markt führte. Bundesrat und Bundesregierung entschlossen sich daher für ein einjähriges Moratorium, um mehr Zeit zur Schaffung umweltgerechter Entsorgungswege einzuräumen.

Die dringend erforderlichen Novellierungen u.a. des Wertstoffgesetzes, der Mantelverordnung oder des Verpackungsgesetzes sind noch immer nicht abgeschlossen. Für 2017 wird hier auch nicht mehr mit Fortschritten zu rechnen sein.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 verlief für die **abh** insgesamt erfolgreich. Wenngleich sich innerhalb der Kundengruppen der Geschäftsverlauf sehr inhomogen entwickelt hat.

Wie in den Vorjahren kann die Gesellschaft einen stabilen und erfolgreichen Geschäftsverlauf für die Sparten der Auftragsabwicklung des Dienstleistungsvertrages und weiterer Verträge für ihren Gesellschafter, den Landkreis Havelland, resümieren. Rund 64 % ihres Betriebsertrages erwirtschaftet die **abh** mit diesem Kunden. Oberste Priorität hat die Entsorgungssicherheit für die Bürger des Landkreises Havelland, die zu jeder Zeit gewährleistet werden konnte.

Tabelle 1 Betriebsertrag nach Kundengruppen

Betriebsertrag	2015	2016	Anteile	Veränd.	Veränd.
	IST	IST		zum Vj.	zum Vj.
	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Dienstleistungsvertrag Landkreis	3.356,7	3.487,7	60,0%	131,0	3,9%
Projektmanagement Landkreis	0,0	27,7	0,5%	27,7	n.l.
sonstige kommunale Leistungen	190,9	189,9	3,3%	-1,0	-0,5%
MEAB- Vertrag	1.786,5	1.641,9	28,2%	-144,6	-8,1%
Abfallbehandl. u.ä. sonst. Kunden	21,5	466,5	8,0%	445,0	2069,8%
Gesamt	5.355,6	5.813,7	100,0%	458,1	8,6%

Innerhalb dieser Kundengruppe stellt die Betreibung der Mechanisch- Biologischen Abfallbehandlungsanlage in Schwanebeck mit rund 30 % des Betriebsertrages das Hauptbetätigungsfeld dar. Zusätzlich zur Verarbeitung des Hausmülls kam im Jahr 2016 die Behandlung der Bioabfälle aus der neu im Landkreis eingeführten freiwilligen Biotonne hinzu.

Die tatsächlich eingesammelte Menge Bioabfall blieb mit 530 Mg deutlich hinter den Erwartungen (1.250 Mg) zurück.

Die Gesamtverarbeitungsmenge für den Landkreis konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 1,35 % gesteigert werden.

Tabelle 2 Mengeninput MBA I

MBA I	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Veränd. Vorjahr
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	%
Input Hausmüll	26.371	25.576	25.552	25.534	26.402	26.230	-0,65%
Input Bioabfälle	0	0	0	0	0	530	
Gesamt	26.371	25.576	25.552	25.534	26.402	26.760	1,35%

Mit einem Anteil von rund 38 % des Betriebsertrages entwickelte sich die Sparte externe Entsorgung besonders stark. Die Umsatzerlöse stiegen um 17,8 % zum Vorjahresvergleich an. Diese Entwicklung basiert nur geringfügig auf einem höheren Abfallaufkommen. Die in Tabelle 3 aufgeführten Abfallsorten repräsentieren rund 98 % der im Landkreis extern entsorgten Stoffströme, für die keine Erlöse erzielbar sind. Hier kam es zu einer Mengensteigerung von 1,3 % aber zu einer Kostensteigerung von 21,2 % Hauptursache sind die gestiegenen Preise für Transport und Verbrennung sowie die geringe Nachfrage nach Metallschrotten. Insbesondere das Ausschreibungsergebnis für die Sperrmüllentsorgung 2016 bis 2018 spiegelt diese Tendenz signifikant wider. Hier sind Preissteigerungen von 32,2 % zu verzeichnen.

Tabelle 3 Entsorgungskosten und -mengen ausgewählter Abfallsorten

Entsorgungskosten und -mengen ausgewählter Sorten		heizwertreiche Fraktion	Sperrmüll inkl. Umschlag	Altholz	MBA-Schrott	Teerpappen	med. Abfälle	Kunststoffe	Gesamt
2014	Mg	9.581	6.238	588	406	204	157	68	17.242
2015	Mg	8.964	6.812	605	477	212	171	99	17.340
2016	Mg	8.976	6.840	667	505	242	187	142	17.560
Mengenveränd. Vj.	um %	0,1%	0,4%	10,3%	5,9%	14,1%	9,6%	43,4%	1,3%
2014	je Mg €/Mg	45,00	74,10	22,28	-27,20	161,57	136,84	165,58	
2015	je Mg €/Mg	45,00	75,06	27,87	16,56	165,65	136,65	135,94	
2016	je Mg €/Mg	45,00	99,23	51,34	43,45	175,62	135,81	132,52	
Veränd. spezif. Kosten Vj.	um %	0,0%	32,2%	84,2%	162,4%	6,0%	-0,6%	-2,5%	
2014	gesamt TEUR	431,1	462,2	13,1	-11,0	33,0	21,5	11,2	961,1
2015	gesamt TEUR	403,4	511,3	16,9	7,9	35,0	23,3	13,4	1.011,2
2016	gesamt TEUR	403,9	678,8	34,2	21,9	42,5	25,5	18,9	1.225,7
Gesamtkostenveränd. Vj.	um %	0,1%	32,8%	102,4%	177,2%	21,4%	9,4%	41,0%	21,2%

Der gestiegene Konsum in unserer Wegwerfgesellschaft reflektiert sich u.a. auch bei den Entsorgungsmengen für FE- und E-Schrotte. Hier sind Mengensteigerungen zwischen 6 % bis zu 99 % zu verzeichnen. Die erzielbaren Erlöse sanken jedoch auch 2016 weiter ab.

Tabelle 4 Entsorgungserlöse- und mengen ausgewählter Abfallsorten

Erlöse für ausgewählte Abfallarten	ausgewählte Abfallsorten	FE-Schrott Wertstoffhöfe	E-Schrott WG 1	E-Schrott WG 5	Gesamt
2014	Mg	194,9	115,9	116,4	427,2
2015	Mg	224,7	151,9	148,7	525,3
2016	Mg	317,9	212,0	296,7	826,6
Mengenveränd. Vj.	%	41,5%	39,5%	99,6%	22,9%
2014	EUR/Mg	159,35	163,47	44,58	
2015	EUR/Mg	107,34	113,14	37,35	
2016	EUR/Mg	74,39	95,70	32,72	
Preisveränd. Vj.	%	-30,7%	-15,4%	-12,4%	

Der Anteil des Betriebsertrages aus der Sparte Bewirtschaftung der Wertstoffhöfe beträgt rund 17 % innerhalb der Tätigkeit für den Landkreis. Sie ist zugleich der personalintensivste Aufgabenbereich der Gesellschaft mit einer enormen Außenwirkung.

An Hand der getätigten Wiegevorgänge, die jedoch nur einen Teil der zu bewältigen Arbeiten repräsentieren, zeigt sich, dass der Kundenzustrom insgesamt weiter zugenommen hat. In Schwanebeck wirkt sich der Wegfall des MEAB-Geschäftes mit einer niedrigeren Anzahl an Wiegevorgängen aus. In Bökershof ist eine Zunahme bei gewerblichen Kunden erkennbar.

Tabelle 5 Anzahl Wiegevorgänge

Anzahl Wiegevorgänge	2013	2014	2015	2016	Veränd. Vj
	Stück	Stück	Stück	Stück	%
WSH Schwanebeck	23.487	23.026	25.257	24.285	-3,8%
WSH Falkensee *)	19.027	19.381	20.583	20.402	-0,9%
WSH Bökershof	15.693	15.792	18.453	20.556	11,4%
Gesamt	58.207	58.199	64.293	65.243	1,5%

*) in Falkensee keine Verwiegung von Sperrmüll von Bürgern

Die 2016 vorgenommene Verlängerung der Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe an den Samstagen wurde durch die Kundschaft nicht im erwarteten Maße angenommen. Daher wird es 2017 nochmals Modifizierungen geben.

Der Betrieb der Deponien erfolgte reibungslos. Auf der noch aktiven Deponie in Schwanebeck wurden rund 10.500 Mg Abfälle abgelagert. Das sind knapp 13 % weniger als im Vorjahr. Das Restvolumen dieses Bauabschnitts wird noch bis zur planmäßigen Inbetriebnahme des sich in der Planungsphase befindenden Bauabschnittes 2a ausreichen.

Der aus dem Jahr 2015 datierte Beschluss des Landkreises Havelland zur Erweiterung der Deponie Schwanebeck um den Bauabschnitt 2a mit ca. 60.000 m³ wird im Rahmen des Projektmanagements umgesetzt. Der Bauantrag wurde 2016 eingereicht, die Genehmigung wird im 1. Halbjahr 2017 erwartet.

Wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit der Abfallberatung war neben der Erstellung des Abfallkalenders und der Abfallberatung, die Information der Bürger zur Einführung der freiwilligen Biotonne im Jahre 2016.

Die Aufgabenerfüllung im Rahmen der sonstigen kommunalen Dienstleistungen war konstant. Die Verträge zur Beräumung der DSD-Standplätze und ordnungswidrigen Ablagerungen wurde ordnungsgemäß abgearbeitet.

Der Geschäftsverlauf für den zweiten wesentlichen Vertragspartner, der MEAB Märkische Entsorgungsanlagen- Betriebsgesellschaft mbH Potsdam wurde durch die außerordentliche und fristlose Kündigung des noch bis Ende 2020 datierten Vertrag gekennzeichnet.

Die MEAB hat nur noch bis zum 14.01.2016 Nativorganik angeliefert, danach jegliche Lieferungen eingestellt und am 18.03.2016 die Kündigung zugestellt. Gegen die Kündigung hat die **abh** am 20.07.2016 beim Landgericht Potsdam Klage eingereicht. Das Verfahren ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Der 2. Bauabschnitt der MBA wurde explizit zur Erfüllung des Vertrages mit der MEAB errichtet. Die Leistungen aus dieser Vertragserfüllung umfassten in den Vorjahren rund ein Drittel des Betriebsertrages der Gesellschaft.

Die Vertragskündigung führte zu einer Kapazitätsauslastung in diesem Anlagenteil von nur 2 %.

Tabelle 6 Inputmengen MBA II

MBA II	2012	2013	2014	2015	2016	Veränd. Vorjahr
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	%
Inputmenge	49.456	49.040	49.246	45.546	817	-98,21%

Der Anteil dieses Betriebsertrags am Gesamtertrag des Unternehmens beträgt 28 %.

Die Ermittlung des Betriebsertrags aus der Bereitstellung der nicht genutzten Verarbeitungskapazität für 2016 basiert auf vertraglichen Klauseln.

Die Vertragskündigung hatte den Entfall von 2,75 Arbeitsplätzen unmittelbar zur Folge. Zwei Mitarbeitern konnte eine innerbetriebliche Umsetzung angeboten werden, ein Arbeitsverhältnis musste gekündigt werden.

Im Jahr 2016 gelang es temporär, für eine dritte Kundengruppe Leistungen zu realisieren. Von Mai bis September 2016 hat die **abh** für die Remondis GmbH & Co.KG sowie den ZAB Königs Wusterhausen zur Überbrückung von Anlagenwartungen bei diesen Kunden insgesamt 4.990 Mg Hausmüll- und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen zur Verarbeitung und vollständigen Entsorgung angenommen. Aus diesem Geschäft konnten, nach vollständiger Verarbeitung 2016, rund 8 % des Betriebsertrages generiert werden.

3. Lage

■ Ertragslage

Im Berichtsjahr erzielte die **abh** einen Betriebsertrag in Höhe von TEUR 5.813,7, das sind TEUR 458,1 bzw. 8,6 % mehr als im Vorjahr.

Sie konnte damit einen Jahresgewinn nach Steuern in Höhe von TEUR 448,9 (Vorjahr TEUR 472,5) erwirtschaften. Im Vergleich zum Vorjahr sank diese Kennziffer um 5 % bzw. TEUR 23,6. Die Steuerbelastung 2016 betrug TEUR 207,9.

Im Rahmen der Leistungserbringung für den Landkreis Havelland stieg der Betriebsertrag um 4,5 % auf TEUR 3.705,3 an. Dabei wurde ein Jahresergebnis nach Steuern von TEUR -27,3 (Vorjahr TEUR -47,4) erzielt. Die Abrechnung der Leistungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit dem Landkreis sowie im Projektmanagement basiert auf der Erstattung der angefallenen Selbstkosten, ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der ausgewiesene Verlust in diesen Teilsparten resultiert aus Unterschieden zwischen handels- und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften.

Der Aufwand für Material und Fremdleistungen stieg in dieser Kundengruppe um TEUR 266 im Vorjahresvergleich an, dies ist zu 75 % auf die Kostenentwicklung der Sparte externe Entsorgung zurückzuführen (siehe auch Tabelle 3). Die Personalkosten in dieser Sparte sanken um 0,9 %, obwohl tarifliche Lohnerhöhungen von 2,4 % ab März 2016 eintraten. Ursache waren personelle Veränderungen.

Tabelle 7 Ausgewählte Kennzahlen aufgeteilt nach Kunden und Vertragsgruppen

Kunden- /Vertragsgruppe	Jahr	Betriebsertrag	Summe Warenein- satz, Persona- u. sonst. Aufwand	EBITDA	Abschreibungen	EBIT/Betriebs- ergebnis	Jahresergebnis nach Steuern
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dienstleistungsvertrag Landkreis	2015	3.356,7	2.931,0	425,7	482,3	-56,6	-69,4
	2016	3.487,7	3.107,4	380,3	433,8	-53,5	-58,7
Entw. zum Vorjahr	%	3,9%	6,0%	-10,7%	-10,1%	-5,5%	-15,4%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	131,00	176,40	-45,40	-48,50	3,10	10,70
Projektmanagement	2015	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	2016	27,7	27,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Entw. zum Vorjahr	%	n.l.	n.l.	n.l.	n.l.	n.l.	n.l.
Entw. zum Vorjahr	TEUR	27,70	27,70	0,00	0,00	0,00	0,00
sonst. kommun. Leistun- gen	2015	190,9	158,3	32,6	1,3	31,3	22,0
	2016	189,9	146,7	43,2	0,6	42,6	31,4
Entw. zum Vorjahr	%	-0,5%	-7,3%	32,5%	-53,9%	36,1%	42,7%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	-1,00	-11,60	10,60	-0,70	11,30	9,40
Kunde LK	2015	3.547,6	3.089,3	458,3	483,6	-25,3	-47,4
	2016	3.705,3	3.281,8	423,5	434,4	-10,9	-27,3
Entw. zum Vorjahr	%	4,5%	6,2%	-7,6%	-10,2%	-56,9%	-42,4%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	157,70	192,50	-34,80	-49,20	14,40	20,10
Vertrag MEAB	2015	1.786,5	817,4	969,1	224,6	744,5	518,1
	2016	1.641,9	853,9	788,0	185,7	602,3	426,2
Entw. zum Vorjahr	%	-8,1%	4,5%	-18,7%	-17,3%	-19,1%	-17,7%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	-144,60	36,50	-181,10	-38,90	-142,20	-91,90
Abfallbehandl. u.a. sonst. Kunden	2015	21,5	19,1	2,4	0,0	2,4	1,8
	2016	466,5	351,3	115,2	42,7	72,5	49,9
Entw. zum Vorjahr	%	2069,8%	1739,3%	4700,0%	n.l.	2920,8%	2672,2%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	445,00	332,20	112,80	42,70	70,10	48,10
abh gesamt	2015	5.355,6	3.925,8	1.429,8	708,2	721,6	472,5
	2016	5.813,7	4.487,0	1.326,7	662,8	663,9	448,8
Entw. zum Vorjahr	%	8,6%	14,3%	-7,2%	-6,4%	-8,0%	-5,0%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	458,10	561,20	-103,10	-45,40	-57,70	-23,70

Der Betriebsertrag für den Kunden MEAB betrug in 2016 TEUR 1.641,9 und sank um 8,1 %. Die **abh** geht von der Unwirksamkeit der Vertragskündigung durch die MEAB aus. Der Vertrag beinhaltet eine Klausel zur Schadensregulierung bei Mengenunterschreitungen. Das ausgewiesene Jahresergebnis aus dem MEAB-Vertrag in Höhe von TEUR 426,2 (im Vorjahr TEUR 518,1, -17,7 %) beruht im Wesentlichen auf dem erwarteten Schadenersatz für die Anlagen-

bereithaltung. Durch den Entfall der 2,75 Arbeitsplätze wurden Personalkosten in Höhe von TEUR 125,5 erspart, die Einsparungen für Fremdleistungen (u.a. Energiekosten) betragen rund TEUR 83,9. Die Wertberichtigungen für die von der MEAB bestrittenen Forderungen auf den erwarteten beizulegenden Wert betragen TEUR 267 zudem wurden Prozesskostenrückstellungen in Höhe von TEUR 56 gebildet. Dies führte insgesamt zu einer Kostensteigerung im Vorjahresvergleich von TEUR 245,96 bei den sonstigen Aufwendungen.

Die neu im Jahr 2016 aufgenommenen Geschäftsbeziehungen zur sporadischen Verarbeitung von Abfällen benachbarten Anlagen, erzielten einen Betriebsertrag von TEUR 466,5 (siehe Tabelle 7 Zeile Abfallbehandl. u.a. sonst. Kunden) Damit konnte ein Jahresergebnis von TEUR 49,9 generiert werden. Zusätzlich trugen diese Leistungen zur besseren Kapazitätsauslastung der MBA I bei.

■ Finanzlage

Die Finanzlage der **abh** hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gravierend geändert. Der Cashflow der Gesellschaft verminderte sich um TEUR 1.354,8 im Vergleich zum Vorjahr. Dafür gibt es im Wesentlichen zwei Ursachen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist erstmalig im negativen Bereich TEUR – 436,8.

Die positiven Effekte des Jahresüberschusses TEUR + 448,9 und das Abschreibungsvolumen TEUR + 662,8 werden durch eine gravierende Erhöhung der offenen Forderungen um TEUR – 1.393,1 vollständig aufgezehrt. Diese resultiert aus den strittigen Schadensersatzforderungen gegenüber der MEAB, die wertberichtigt TEUR 1.325,2 betragen.

Zusätzlich wurde die Liquidität durch die zahlungswirksame Reduzierung des Bestands an Steuerrückstellungen mit TEUR 160,0 belastet.

Zweite Ursache des negativen Cashflows ist der Teilbereich der Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR – 886,1. Damit erreichte er ein ähnliches Niveau, wie im Vorjahr (TEUR – 826,1).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden 2016 vollständig getilgt (TEUR – 414,1). Die Ausschüttungen an den Gesellschafter betragen TEUR 472,0 das sind TEUR 68,0 mehr, als im Vorjahr.

Die laufende Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres wurde wie in allen Vorjahren aus den Bankguthaben finanziert, jedoch sehr stark reduziert. Insgesamt wurden nur TEUR 31,9 investiert.

Tabelle 8 Investitionen

Investitionen	2015	2016
	TEUR	TEUR
Software	2	1,1
Sozialcontainer MBA	10	0,0
Radlader	193	0,0
Container, Pressen, Anschubwände	60	16,6
Betriebsausstattung	10	9,7
Geschäftsausstattung	1	0,0
geringwertige Wirtschaftsgüter	1	1,2
Geschäftsausstattung im Bau	0	3,3
Gesamt	277	31,9

Zum Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft noch über liquide Mittel in Höhe von TEUR 562,2 (Vorjahr TEUR 1.917,0). Die Liquidität der Gesellschaft war zu jederzeit gegeben.

■ Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 784,4 bzw. 12,6 % auf TEUR 5.442,8.

Hauptursache ist der anhaltende Werteverzehr des Anlagevermögens um TEUR 630,9. Dem Abschreibungsvolumen 2016 in Höhe von TEUR 662,8 stehen nur Investitionen in Höhe von TEUR 31,9 gegenüber.

Der Bestand an Vorräten sank um TEUR -173,7, darunter überwiegend die unfertigen Leistungen zur Verarbeitung der Nativorganik um TEUR – 171,0.

Die deutliche Erhöhung der kurzfristigen Forderungen wird durch die Kundenforderungen in Höhe von TEUR 1.393,1 dominiert.

Das Eigenkapital verminderte sich um 0,5 % bzw. TEUR 23,2 auf TEUR 4.848,8. Die Eigenkapitalquote stieg das vierte Jahr in Folge, nunmehr auf 89,1 % (Vorjahr 78,2 %).

Rückstellungen wurden in Höhe von TEUR 232,4 gebildet (Vorjahr TEUR 400,4) und beinhalten u.a. TEUR 108,2 für ungewisse Verbindlichkeiten und diverse Personalkosten TEUR 92,0. Die deutliche Verminderung um insgesamt TEUR 168,1 wurde überwiegend durch die Senkung der Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 160,0 bewirkt.

Die Tilgung des Finanzierungsdarlehens zur Errichtung des 2. Bauabschnittes der MBA erfolgte im Jahr 2016 mit der Restsumme von TEUR 414,1 vollständig.

Die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten betrug TEUR 505,3, im Vorjahr TEUR 825,6.

Das Geschäftsjahr 2016 war mit der Vertragskündigung der MEAB durch einschneidende Veränderungen geprägt. Diese haben vor allem die Finanzlage der Gesellschaft stark beeinflusst. Auf Grund ihrer geordneten Vermögenslage beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft jedoch als positiv.

III. Prognosebericht

Die Gesellschaftsversammlung vom 13.12.2016 hat den vorgelegten Wirtschaftsplan für 2017 bestätigt.

Im Rahmen der Tätigkeit für den kommunalen Auftraggeber gehen wir von einer konstanten Entwicklung in allen Sparten aus.

Allerdings wird es zu erhebliche Steigerungen in der Sparte externe Entsorgung für die Abfallart heizwertreiche Fraktion aus der MBA kommen. Das Ausschreibungsergebnis für diese Abfallart wird 2017 bei gleicher Entsorgungsmenge wie 2016 zu Kostensteigerungen auf 206 % führen (Gesamtvolumen 2017 geplant TEUR 898,8).

Die Sparte Projektmanagement wird durch das Bauvorhaben Errichtung des Deponiebauabschnittes 2a im Jahr 2017 eine deutliche Ertragssteigerungsrate aufweisen.

Bei den sonstigen kommunalen Dienstleistungen gelang es im IV. Quartal 2016 eine Erneuerung des Vertrags zur DSD- Standplatzreinigung bis zum Ende des Jahre 2019 zu erreichen.

Tabelle 9 Auszug aus Wirtschaftsplan 2017

Kennzahl/ Kunden- gruppe	ME	Dienstleistungs- ver- trag Landkreis	Projekt- manage- ment	sonst. kommun. Leis- tungen	Vertrag MEAB	Abfallbehandl. u.a. sonst. Kunden	<i>abhh</i> gesamt
Umsatzerlöse	TEUR	4.371,0	54,0	191,3	1.368,0	43,6	6.027,9
Jahresergebnis	TEUR	-77,6	0,0	20,6	248,1	1,6	192,7
Eigenkapitalquote	%						64,5

Für den Kundenbereich MEAB unterstellt die Planung, dass es 2017 noch nicht zu einer zahlungswirksamen Einigung im Gerichtsprozess kommen wird. Die Planung basiert auf der vertraglichen Regelung zum Schadenersatz bei Mengenunterschreitung sowie insgesamt TEUR 480,0 Aufwendungen für eine Einzelwertberichtigung und weiteren Rechtsberatungs- und Prozesskosten.

Abfallbehandlungen für Dritte sind nicht in der im Dezember 2016 vorgelegten Planung enthalten. Am 12.01.2017 gelang es der Geschäftsführung jedoch einen zunächst für 2017 datierten Vertrag zur Verarbeitung von 10.000 bis 20.000 Mg Nativorganik mit der Fa. Otto Rüdiger Schulze Holz- und Baustoffrecycling GmbH & Co.KG abzuschließen. Diese Leistungen werden im Rahmen der Schadensminderungspflicht im Anlagenteil der MBA II erbracht.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die **abh** als 100 %ige Tochtergesellschaft des Landkreises Havelland kann auch in den Folgejahren weiterhin auf gesicherte vertragliche Beziehungen zu ihrem Gesellschafter vertrauen. Eine in den letzten Jahren anwachsende Bevölkerungszahl im Landkreis und die Einführung der Biotonne werden die Kapazitätsauslastung der MBA I- Anlage und der Wertstoffhöfe auch künftig sichern. Da die Dienstleistungen zur externen Entsorgung der andienungspflichtigen Abfallarten an die Wertstoffhöfe gekoppelt sind, ist auch hier eine kontinuierliche Entwicklung zu erwarten. Die nur schwer vorhersehbaren und volatilen Preise für die Entsorgung der Abfallarten bzw. die erzielbare Höhe der Vergütungen wirken sich nicht wesentlich auf die Ertragslage der Gesellschaft aus, da alle unter dem Dienstleistungsvertrag erfassten Aufgaben auf Selbstkostenbasis verrechnet werden.

Wie bereits oben ausgeführt, ist die Kapazitätsauslastung der MBA II durch die Kündigung des Vertragspartners MEAB nicht mehr gegeben. Die Klage der **abh** auf Feststellung der Unwirksamkeit der Vertragskündigung wird erstinstanzlich vermutlich mit guten Aussichten auf Erfolg im Jahr 2017 entschieden.

Parallel zum laufenden Verfahren und möglicher weiterer Instanzen bat die MEAB um Aufnahme außergerichtliche Schadenersatzverhandlungen, denen sich die Geschäftsführung selbstverständlich stellt. Sollte keine außergerichtliche Lösung möglich sein, ist auch hier der Klageweg unumgänglich. Risiken sieht hier die Geschäftsführung bezüglich der Dauer des Verfahrens, da diese zunehmend die Liquidität des Unternehmens belastet.

Die Erlangung von Zwischenfinanzierungen wird notwendig werden, jedoch problemlos möglich sein.

Nach wie vor schätzen wir das Risiko eines Totalausfalls der MEAB als Gemeinschaftsunternehmen der Länder Berlin und Brandenburg für sehr gering ein.

2. Chancenbericht

Am 17.06.2016 hat der Landtag Brandenburg das Leitbild der Verwaltungsstrukturreform 2019 beschlossen, die u.a. eine Neugliederung der Landkreise vorsieht. Der Entwurf des Artikels 1 Absatz 5 des Landkreisneugliederungsgesetzes BbgLkNg beinhaltet u.a., den Landkreis Havelland mit der kreisfreien Stadt Brandenburg zusammenzulegen.

Als Dienstleister für den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des bisherigen Landkreises Havelland werden sich kurz- bis mittelfristig Chancen aus der Angleichung der Entsorgungssysteme und bei der Schaffung einheitlicher Strukturen in einem neuen bevölkerungsreicheren Landkreis ergeben.

Auf Grund der Erfahrungen aus der Verarbeitung von Spotmengen in der MBA I im Jahr 2016 sowie des Neuabschlusses des Vertrages zur Verarbeitung von Nativorganik im Jahr 2017 ergeben sich durch die derzeitige Preissituation bei den energetischen Ersatzbrennstoffverwertern realistische Marktchancen im kurzfristigen Bereich. Diese Chancen sollen bis zur endgültigen Klärung des Vertragsverhältnisses mit der MEAB genutzt werden.

Neben der Optimierung der Prozesse auf den Wertstoffhöfen wird es künftig darum gehen, den steigenden Anforderungen der Abfalltrennung gerecht zu werden. Dies lässt sich kaum noch unter den gegebenen Standortbedingungen gewährleisten. Die Investitionsplanungen des Landkreises erwägen daher für zwei Wertstoffhöfe u.a. Grundstückzukäufe. Auch hier ergibt sich für die Gesellschaft Entwicklungspotential, sowohl zunächst im Projektmanagement, als auch später im Rahmen der Bewirtschaftung.

3. Gesamtaussage

Für ca. zwei Drittel ihres Leistungsvolumens, das die **abh** im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Landkreis erbringt, ist auch weiterhin eine stabile vertragliche Situation gegeben.

Die Errichtung des Bauabschnittes 2a der Deponie Schwanebeck bis ins Jahr 2018 sowie die anschließende Stilllegung des 1. Bauabschnittes wird erhebliche weitere Kapazitäten der Gesellschaft binden.

Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen konnte eine Vertragsverlängerung bis Ende 2019 erreicht werden.

Das kommunale Leistungsvolumen wird dementsprechend anwachsen, die Gewinne werden sich jedoch auf Grund der vertraglichen Regelungen reduzieren.

Für den Bereich der MBA II gilt es, die Rechtsstreitigkeiten erfolgreich zu Ende zu führen und einen angemessenen Schadensersatz zu erhalten.

Nauen, den 28. März 2017

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Schmidt', with a stylized flourish at the end.

Michael Schmidt
Geschäftsführer